

ASD-Geschäftsstelle c/o
CITA Unternehmungsgesellschaft • Unicorn.AEG
Gustav-Meyer-Allee 25 • Gebäude 12/2
13355 Berlin

An
Bundeskanzlerin Angela Merkel

An das
Bundesministerium für Bildung und Forschung

An die
Bundesvertretungen der Parteien
CDU, CSU, SPD, AfD, Die Linke, Bündnis '90/ Die Grünen, FDP

An die
Kultusministerkonferenz

Berlin, den 27. November 2018

Offener Brief: Bildungsland Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der ASD (Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands) sieht für sich u.a. zwei Kernaufgaben: Die Vertretung des Schulleiterberufs und die kritische Begleitung der Bildungsentwicklung auf Bundesebene.

Im Hinblick auf den zweiten Aspekt treten wir jetzt an Sie heran.
Im Bundestagswahlkampf 2017 haben alle Parteien den Stellenwert der Bildung hervorgehoben und als überlebenswichtiges Thema für die Gesellschaft und den Wirtschaftsstandort Deutschland eingeordnet.

Diese Einschätzung teilen wir uneingeschränkt.

Nicht teilen können wir die Haltung, die jetzt nach über einem Jahr in der Praxis deutlich wird. Die Praxis des „business as usual“, die Haltung, dass Schulbildung Ländersache ist und bitte auch (nur) dort bearbeitet und verantwortet wird.

Geschäftsstelle:
ASD c/o CITA Unternehmungsgesellschaft • Unicorn.AEG
Gustav-Meyer-Allee 25 • Gebäude 12/2
13355 Berlin
Tel 030-577 00 546 • Fax 030-577 00 862 www.schulleitungsverbaende.de • asd@schulleitungsverbaende.de
Vorsitzende: Gudrun Wolters-Vogeler

Bund, Länder und Kommunen müssen ihre Zusagen auch einhalten. Zugesagte fünf Milliarden Euro aus dem Digitalpakt sind noch immer nicht vor Ort angekommen.

Wenn die Parteien auf der Bundesebene damit werben, sich für Bildungsfragen trotz Länderhoheit einzusetzen, sehen wir sie in der Pflicht dies auch zu tun.

Davon haben wir nach über einem Jahr Regierungs- und Oppositionsarbeit in Bezug auf dieses Thema bisher nichts gespürt. Zu spüren bekommen haben wir aber wieder das alljährliche Ritual: Gegen Ende der Sommerferien treten die schulpolitisch Verantwortlichen in ihren Bundesländern vor die Öffentlichkeit und geben einen in der Regel zuversichtlichen Ausblick auf das beginnende Schuljahr.

Man zieht Bilanz und formuliert seine Ziele.

Die Schwerpunkte wiederholen sich in der Regel ebenfalls: Digitalisierung, Stellenbesetzung und Bereitstellung der Mittel, vielleicht auch einmal Fragen der Schulstruktur, das aber lieber nur alle vier, fünf Jahre im Wahlkampf.

Ein Punkt verbindet inzwischen zu diesem Zeitpunkt alle Bundesländer. Der Mangel an Lehrkräften z.B. trifft fast alle in gleichem Maße, lediglich die Schulformen sind unterschiedlich betroffen und die Ursachen differieren.

In allen Bundesländern derselbe Reflex. Ein paar Jahre müssen überbrückt werden, unbürokratische und kreative Lösungen müssen für die schwierige Zeit gefunden und ermöglicht werden. Man werde alles tun, z.B. werden großzügig Mittel für zusätzliche Stellen in den Haushalt eingestellt, die dann leider nicht besetzt werden können. **Sinnvolle Bemühungen zur Personalgewinnung waren nicht wahrnehmbar.**

Für fast alle das gleiche Ritual im August und September. Darauf können wir uns verlassen. Verlassen können wir uns auch darauf, dass nach den ersten protestbegleiteten Wochen nichts passiert.

Verlassen können wir uns nicht auf die Politiker und ihre Parteien, die sich vorher werbewirksam für Bildungsfragen stark gemacht haben.

Verlassen können wir uns auch darauf, dass die Schulleitungen in die Pflicht genommen werden. Sie sollen Qualität und Quantität von Unterricht sichern, sollen einstehen für die Fehler und Unterlassungen, die von den politisch Verantwortlichen - trotz nachhaltiger Warnungen und Mahnungen von der Leitungsseite - verursacht worden sind. Die bundesweite Klage, dass auch die Schulleiterbesetzungen riesige Lücken aufweisen und die Bereitschaft zur Übernahme dieser Verantwortung immer weiter sinkt, wird ignoriert oder ähnlich schicksalsergeben zur Kenntnis genommen, wie das Fehlen der Lehrerinnen und Lehrer.

Die Wichtigkeit der Leitungsaufgabe ist dabei vielerorts noch nicht ins Bewusstsein vorgedrungen, an Wertschätzung für diese wichtige Aufgabe fehlt es gänzlich.

Geschäftsstelle:

ASD c/o CITA Unternehmungsgesellschaft • Unicorn.AEG
Gustav-Meyer-Allee 25 • Gebäude 12/2
13355 Berlin

Tel 030-577 00 546 • Fax 030-577 00 862 www.schulleitungsverbaende.de • asd@schulleitungsverbaende.de
Vorsitzende: Gudrun Wolters-Vogeler

Auf Landesebene:

- Reguläre Einstellungen erfolgen mangels Bewerber*innen nur im geringen Maße.
- Schulleiter*innen werden genötigt, sich nach Lehrpersonen auf dem „freien“ Markt umzusehen. Mangels geeigneter Interessenten passiert hier auch fast nichts.
- Quantität wird zum einzigen Kriterium, Qualität von Bildung erscheint nur noch in Hochglanzbroschüren oder kaum wahrgenommenen Webseiten. Eine ganze Schüलगeneration wird nicht angemessen auf zukünftige Anforderungen vorbereitet, ihre Zukunftsfähigkeit wird so fahrlässig verspielt.
- Dringend benötigte Studienplätze für Lehramtsstudenten*innen werden nicht eingerichtet.
- Konzepte für multiprofessionelle Teams bleiben auf der Ebene des Versuchs.

Nichts Nennenswertes passiert. Und das in allen Bundesländern.

Und auf Bundesebene:

Verlassen können wir uns inzwischen auch darauf, dass auch hier nichts passiert.

Versprochen worden ist, dass Möglichkeiten geprüft und geschaffen werden sollen, im Einvernehmen von Land, Bund und Kommunen das **Kooperationsverbot** zu umgehen. Bisher **sind dazu keine Fortschritte sichtbar geworden. Ebenso sind auf der Ebene der Bundesländer keinerlei Fortschritte** sind zu verzeichnen. Die Bundesländer betrachten die KMK weiterhin als den Ort, an dem lediglich **Minimalkonsense** auszuhandeln sind. **Das dieses Gremium eine ideale Plattform für den Austausch bewährter Modelle und Gestaltung eines tragfähigen Konsenses in wichtigen Bildungsfragen sein könnte, scheint völlig außerhalb der Vorstellungskraft der Ländervertreter zu liegen. Es herrscht eine Grundhaltung vor, die in krassem Gegensatz zu den politischen Bekenntnissen der Wahlkämpfe steht. Ein Paradigmenwechsel ist hier unverzichtbar.**

Das ist umso unverständlicher, da das BMBF durch die Einrichtung einer nationalen Plattform zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gezeigt hat, dass **vorzeigbare Ergebnisse in einem sinnvollen zeitlichen Rahmen** erzielt werden können.

Den Mitgliedern des ASD und den darin vertretenen Landesverbänden stellt sich die Frage, warum konzertierte Aktionen in Bildungsfragen nicht möglich sein sollen, warum an runden Tischen dringende und die inhaltliche Hoheit der Bundesländer nicht berührende Sachfragen in Angriff genommen werden können.

Die Forderungen des ASD lauten daher:

Bundesebene

- **Die Bundesländer und die kommunalen Spitzenverbände müssen dringend auf die Einhaltung von Finanzausgaben durch den Bund drängen. Nur so können in den Bundesländern die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt werden.**
- **Politik und Bildungsbürokratie unternehmen umfassende Schritte, das Ansehen und die Attraktivität des Lehrerberufs zu fördern, gleichzeitig müssen Überlegungen auf den Weg zu einer einheitlichen Ausbildung und Bezahlung gebracht werden.**

Geschäftsstelle:

ASD c/o CITA Unternehmungsgesellschaft • Unicorn.AEG
Gustav-Meyer-Allee 25 • Gebäude 12/2
13355 Berlin

Tel 030-577 00 546 • Fax 030-577 00 862 www.schulleitungsverbaende.de • asd@schulleitungsverbaende.de
Vorsitzende: Gudrun Wolters-Vogeler

- **Dieser Prozess wird durch den Blick auf wirksame Modelle aus dem Ausland unterstützt.**
- **Im Hinblick auf eine Flexibilität im Einsatz der Lehrkräfte sollte ein „studium generale“ vor einer Spezialisierung für Schulstufen geschaltet werden.**
- **Kurz- und mittelfristig ist der Umfang der Studienplätze für Lehramtsstudent*innen massiv zu erhöhen.**
- ...

Länderebene

- **In der aktuellen Situation müssen für Seiten- und Quereinsteiger Unterstützungssysteme geschaffen werden, die die Unterrichtskräfte in den Schulen nicht zusätzlich belasten (Senioexperten als Ausbildungskräfte,...).**
- **Schulen ist höchste Flexibilität bei der Einstellung zu gewähren.**
- **Länder müssen durch ihre Steuerungsmöglichkeiten bei der Lehrerversorgung lenkend einwirken, um benachteiligte Regionen vor schulischen Zusammenbrüchen zu bewahren.**
- **Es müssen Möglichkeiten geschaffen, auch nichtunterrichtliche Mehrarbeit von LuL zu vergüten.**
- **Multiprofessionelle Teams sollen umfassend zur Unterstützung der Unterrichtenden eingesetzt werden.**
- **Schulleiterinnen und Schulleitern müssen so unterstützt werden, dass sie ihre Schulen steuern können und nicht gezwungen sind, die meiste Zeit mitzurudern.**

gez.

Gudrun Wolters-Vogeler
Vorstandsvorsitzende

Geschäftsstelle:

ASD c/o CITA Unternehmersgesellschaft • Unicorn.AEG
Gustav-Meyer-Allee 25 • Gebäude 12/2
13355 Berlin

Tel 030-577 00 546 • Fax 030-577 00 862 www.schulleitungsverbaende.de • asd@schulleitungsverbaende.de
Vorsitzende: Gudrun Wolters-Vogeler